

## 12. Glossar

### Antijüdische Gesetze

Mit der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 fanden alle jüdischen Emanzipationsbestrebungen in Deutschland ihr Ende. Die Nationalsozialisten konzentrierten sich nach ihrer Machtübernahme im abgestimmten Zusammenspiel von Terror und Propaganda zwar zunächst auf die Ausschaltung der politischen Opposition, doch ihre Politik zielte von Anfang an auf die rasche Ausgrenzung der Juden aus allen Gesellschafts- und Lebensbereichen im Deutschen Reich. Sie hofften anfangs, die "Judenfrage" durch "freiwillige" jüdische Auswanderung und Vertreibung zu lösen. Insgesamt wurden im "Dritten Reich" etwa 2.000 antijüdische Gesetze oder Ergänzungsverordnungen erlassen. Mit dem "Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums" (→ **Infobogen 5**) vom 7. April, durch das Beamte "nicht arischer Abstammung" in den Ruhestand versetzt wurden, fand die rassistische Ideologie der Nationalsozialisten erstmals Eingang in ein Reichsgesetz. In schneller Folge wurde der "Arierparagraph" auf andere Berufsgruppen übertragen und ermöglichte den "legalen" Ausschluss von Juden aus dem Öffentlichen Dienst, den Freien Berufen sowie aus Universitäten und Schulen. Einen radikalen Einschnitt in das Leben der Juden in Deutschland brachten die sogenannten Nürnberger Gesetze von 1935 (→ **Infobogen 6**), die Juden zu Menschen minderen Rechts stempelten. Um die "Reinhaltung" der "arischen Rasse" für alle Zukunft zu sichern, stellten die Gesetze Eheschließungen sowie den als "Rassenschande" bewerteten außerehelichen Geschlechtsverkehr zwischen Nichtjuden und Juden unter Strafe. Abhängig gemacht wurde die Zugehörigkeit zur "jüdischen Rasse" von der Konfession der Großeltern. Die Nürnberger Gesetze definierten Menschen als "Volljude" oder "Halbjude", von denen sich viele Zeit ihres Lebens nicht als Juden empfunden hatten. Die "Verordnung zur Ausschaltung der Juden aus dem Wirtschaftsleben" vom 12. November 1938 "legalisierte" die uneingeschränkte "Arisierung" der Wirtschaft. Sie verbot Juden den Betrieb von Einzelhandelsgeschäften und Handwerksbetrieben sowie das Feilbieten von Waren aller Art.

### Arier

Die Bezeichnung Arier bedeutete ursprünglich die Zugehörigkeit zu einer bestimmten indogermanischen Sprachfamilie. In der Rassenforschung vor der NS-Zeit wurde der Begriff bereits fälschlicherweise als Bezeichnung für die sogenannten „indogermanischen bzw. nordischen Stämme" verwendet; in der NS-Rassenlehre und Gesetzgebung dann jedoch als Sammelbegriff für „deutsches und artverwandtes Blut" benutzt, v. a. im Gegensatz zu „jüdisch bzw. jüdischer Abstammung". Die Rassenlehre des Nationalsozialismus beruht auf keinerlei wissenschaftlicher oder logischer Basis. Die Einführung einer besonderen Kennkarte mit aufgedrucktem "J" und der Zwangsvornamen "Sara" bzw. "Israel" wurde für alle Juden angeordnet. Ihnen wurde der Besuch von Bibliotheken, Kinos, Theatern, Museen und Schwimmbädern verboten. Ab dem 15. November 1938 durften jüdische Schüler keine "deutschen" Schulen mehr besuchen. Immer mehr Parkbänke erhielten die Aufschrift "Nur für Arier", und immer öfter war an privaten Restaurants und Geschäften der Satz "Juden unerwünscht" zu lesen (→ **Unterrichtsmaterial 3**). Im Dezember 1938 wurde Juden schließlich das Autofahren und der Besitz von Kraftfahrzeugen verboten.

### „Arierparagraph“

Im „Arierparagraphen“ schrieben die Nationalsozialisten gesetzlich fest, dass „Nicht-Arier“ aus bestimmten Bereichen des öffentlichen Lebens ausgeschlossen wurden. Sie durften z.B. nicht mehr im Staatsdienst arbeiten, z.B. als Lehrerin, Verwaltungsbeamte oder Richter, und wurden arbeitslos. Nach diesem Gesetz waren alle Menschen nicht-arisch, die einen jüdischen Eltern- oder Großelternanteil hatten.

### Arisierung

Arisierung war die NS-Bezeichnung für die Überführung jüdischen Besitzes in „arische Hände“ zur „Entjudung der Wirtschaft“. Es gab kein formelles Arisierungsgesetz, doch waren die Juden durch den wachsenden politischen und gesellschaftlichen Druck und durch die Anwendung der „Ariergesetzgebung“ im wirtschaftlichen Bereich oft gezwungen, ihren Besitz zu verkaufen.

### Auschwitz

Auschwitz, Konzentrationslager Auschwitz, K.L. Auschwitz oder KZ Auschwitz bezeichnet einen Lagerkomplex, der aus dem größten der NS-Vernichtungslager, dem KZ Auschwitz-Birkenau und dem Stammlager des KZ Auschwitz sowie dem KZ Auschwitz–Monowitz im damals deutsch-besetzten Polen bestand. Diese drei Konzentrationslager wurden von 1940 bis 1945 während der Zeit des Nationalsozialismus bei Kraków (deutsch: Krakau) am Westrand der polnischen Stadt Oświęcim (deutsch: Auschwitz) errichtet. Zu dem Lagerkomplex gehörte auch eine Vielzahl von Neben- oder Außenlagern in der Region (→ **Infobögen 12, 13,14,15**).

### Beschneidung

Die Brit Mila (auch: Berit Mila; hebräisch ברית מילה, dt. „Bund der Beschneidung“, jiddische Aussprache Brismile, abgekürzt: Briss) ist die (partielle) Entfernung der Vorhaut des männlichen Gliedes (Zirkumzision) nach jüdischem Brauch. Durchgeführt wird sie durch einen Mohel, den Beschneider, der in der Praxis der Brit Mila ausgebildet wurde. Die Beschneidung ist ein Gebot, das selbst von den meisten säkularen Juden befolgt wird, da sie es als wichtigen Bestandteil jüdischer Identität ansehen. Unterschiedliche Auffassungen gibt es darüber, ob die Beschneidung ohne oder mit Betäubung durchgeführt werden soll. Bei Verhaftungen mussten männliche Personen, bei denen nicht klar war, ob sie Jude waren, ihren Penis zeigen. War dieser beschnitten, galt der Betreffende als Jude.

### Boykott/Aprilboykott

Ein Boykott ist ein organisiertes politisches, soziales oder wirtschaftliches Zwangs- oder Druckmittel, durch das eine bestimmte Person, eine Personengruppe, ein Unternehmen oder ein Staat von Geschäften ausgeschlossen wird. Am 1. April 1933 organisierte die SA (Sturmabteilung) öffentlich angekündigte Boykotte von Geschäften, Anwaltskanzleien, Arztpraxen, Apotheken jüdischer bzw. „nichtarischer“ Inhaber.

### Deportation

Die systematische Deportation von Juden aus Deutschland in den Osten begann Mitte Oktober 1941, also noch vor der Wannseekonferenz. Quellen weisen darauf hin, Adolf Hitler habe diese Entscheidung um den 17. September 1941 herum

getroffen. Die aus Deutschland deportierten Juden wurden zumeist nicht unmittelbar am Zielort ermordet. Einzelne Transporte endeten 1942 zwar schon im Vernichtungslager Sobibor oder in Maly Trostinez (Weißrussland/Belarus), die allermeisten der Deportierten aus dem Deutschen Reich wurden aber zunächst unter widrigen Lebensbedingungen in Ghettos oder Arbeitslagern untergebracht. Viele starben dort, andere wurden später in Vernichtungslager weitertransportiert und ermordet. Ab Ende 1942 fuhren Deportationszüge auch ohne Umweg in das KZ Auschwitz-Birkenau.

### „Endlösung der Judenfrage“

Tarnbezeichnung, die im amtlichen Schriftverkehr der NS-Behörden ab spätestens Frühling 1941 verwendet wurde, um die systematische Ermordung der europäischen Juden zu umschreiben. Diese Entwicklung der Judenpolitik hatte sich seit 1939 herauskristallisiert. Bis dahin waren Ausgrenzung und Vertreibung Methoden der Nationalsozialisten, um ein „judenreines Deutsches Reich“ zu realisieren. Während der Wannsee-Konferenz im Januar 1942 war der Begriff „Endlösung“ längst gebräuchlich (→ **Infobogen 8**).

### Eichmann, Adolf (1906-1962)

Leiter der Abteilung der Gestapo, die mit der Durchführung der „Endlösung der Judenfrage“ beauftragt wurde. 1938 leitete er die Zwangsauswanderung der Juden Wiens. 1939 wurde er zum Leiter des „Referats für Judenangelegenheiten“ in der Gestapo ernannt. Eichmann war für die Deportationen nach Nisko verantwortlich, an den Vorbereitungen zur Wannseekonferenz beteiligt und nahm an ihr als Experte zum Thema der Deportationen teil. Über seine Vertreter leitete Eichmann die Deportation der Juden aus verschiedenen Ländern Europas in die Vernichtungslager. In Ungarn stand er persönlich an der Spitze der Aktion, in deren Rahmen etwa eine halbe Million ungarische Juden nach Auschwitz deportiert wurden. Zu Kriegsende floh er mit Unterstützung des Vatikans nach Argentinien. Im Mai 1960 wurde Eichmann vom israelischen Geheimdienst gefasst und nach Israel gebracht. In den Jahren 1961 bis 1962 fand in Jerusalem sein Prozess statt. Am Ende des Prozesses wurde Eichmann hingerichtet (→ **Unterrichtsmaterial 5, Arbeitsblatt 9**).

### Gaskammern

Das größte Vernichtungslager war Auschwitz-Birkenau, es wurde auch bekannt als Auschwitz II. Es befand sich in Oberschlesien, einer polnischen Provinz der Zwischenkriegszeit, die direkt an Deutschland annektiert wurde. Die SS-Behörden errichteten Auschwitz-Birkenau im Frühjahr 1942 (→ **Infobogen 14**).

Im Gegensatz zu Chelmno und den Vernichtungslagern der „Aktion Reinhardt“ war der KZ-Komplex Auschwitz nicht dem regionalen SS- und Polizeichef unterstellt. Auschwitz war Teil des KZ-Systems unter dem SS-Wirtschafts- und Verwaltungshauptamt. Auschwitz-Birkenau war ursprünglich als Zwangsarbeitslager für eine große Anzahl von zunächst sowjetischen Kriegsgefangenen und später jüdischen Zwangsarbeitern vorgesehen, die bei Bauvorhaben der SS eingesetzt werden sollten. Auschwitz-Birkenau entwickelte sich bereits in den ersten Wochen seines Bestehens zu einem Vernichtungslager. Mit den ersten Transporten slowakischer

Juden im Frühjahr 1942 führte die SS ein Selektionsverfahren ein. Nicht arbeitsfähige Juden wurden direkt in zwei behelfsmäßige Gaskammern geschickt. Im Frühjahr 1942, im Anschluss an die Wannseekonferenz, bestimmten SS-Chef Heinrich Himmler und das Reichssicherheitshauptamt (RSHA) Auschwitz-Birkenau als „Endstation“ für europäische Juden (mit Ausnahme der Juden aus dem Warthegau, dem Generalgouvernement, und der besetzten Sowjetunion). Daraufhin errichteten die SS-Behörden in Auschwitz-Birkenau vier vergrößerte und „verbesserte“ Gaskammern, die Anfang 1943 fertig gestellt wurden. Wie andere Konzentrationslager auch, jedoch anders als in anderen Vernichtungslagern, setzte die SS in den Gaskammern von Auschwitz-Birkenau Zyklon B-Gas (Blausäure) ein.

Im Rahmen der Deportation ungarischer Juden im Frühjahr 1944 erreichte Auschwitz-Birkenau seine höchste Tötungsrate. Bis zu 6.000 Juden wurden täglich von der SS vergast. Bis November 1944 hatte die SS in Auschwitz-Birkenau mehr als eine Million Juden und Zehntausende Sinti und Roma, Polen und sowjetische Kriegsgefangene getötet. Mindestens 865.000 Juden wurden sofort nach der Ankunft getötet. Der Großteil wurde in den Gaskammern ermordet.

Anders als Chelmno und die Vernichtungslager der „Aktion Reinhardt“ fungierte Auschwitz-Birkenau auch als Zwangsarbeiterlager sowie als Internierungslager für jüdische Familien und Sinti und Roma-Familien. Tatsächlich behielt die Einrichtung stets auch ihre ursprüngliche Funktion als Zwangsarbeiter-lager, wenngleich die Hauptfunktion ab 1942 die Massenvernichtung war. 1944 liquidierte die SS die Bewohner des jüdischen Familienlagers, die fast alle von Theresienstadt nach Auschwitz-Birkenau deportiert worden waren. Ebenso tötete die SS die Bewohner des Sinti- und Roma-Familienlagers, die aus Deutschland, Österreich und den tschechischen Ländern deportiert worden waren. Im Zuge dieser Operationen wurden fast 10.800 Juden und nahezu 2.900 Sinti und Roma in den Gaskammern getötet.

### **„Gerechte unter den Völkern“**

Mit dem Titel „Gerechte unter den Völkern“ zeichnen der Staat Israel und die Gedenkstätte Yad Vashem seit 1963 nichtjüdische Menschen aus, die während des Nationalsozialismus von 1933 bis 1945 jüdische Mitbürger vor der Ermordung bewahrten. Da viele den Enteignungen und Deportationen mit Gleichgültigkeit begegneten, war es eher die Ausnahme als die Regel, wenn Helfer jüdische Familien versteckten oder ihnen zur Flucht verhelfen. Diese Menschen, die sich trotz der Gefahr der harten Bestrafung für ihre Mitmenschen einsetzten, werden so geehrt. Einer der bekanntesten von ihnen ist wohl Oscar Schindler.

Der Begriff „Gerechte unter den Völkern“ (hebr. Chassidei Umot HaOlam) stammt aus dem Talmud und somit aus der Tradition des Judentums selbst. Dort findet sich der Satz: „Die Gerechten aus den Völkern haben einen Platz in der kommenden Welt“. Die geehrten Personen erhalten außerdem eine Medaille mit einem Zitat aus dem Mishnah Sanhedrin: „Wer auch nur ein Leben rettet, rettet eine ganze Welt.“

### **Ghetto**

Die Ghettos der Nazi-Zeit wurden als geschlossene jüdische Wohngebiete vorwiegend in den besetzten Gebieten Osteuropas errichtet. In Deutschland gab es keine Ghettos, sondern „Judenhäuser“, in denen die Juden bis zu ihrer Deportation

konzentriert wurden. In den Ghettos in Osteuropa starben innerhalb kürzester Zeit viele der Einwohner auf Grund der unmenschlichen Bedingungen.

### **Holocaust**

Seit den 1970ern ist „Holocaust“ eine nahezu weltweit gebräuchliche Bezeichnung für den Mord an den Juden Europas durch NS-Deutschland im Zweiten Weltkrieg. Holocaust stammt vom griechischen Wort „holocauston“ ab und bedeutet „Brandopfer“ (wörtlich übersetzt „ganz verbrannt“). Das Symbol des Brand- oder Sühneopfers macht den Begriff jedoch insofern zwiespältig, weil die Massenvernichtung keine religiöse oder kultische Handlung war, sondern ein systematisch geplanter und durchgeführter Mord. In Deutschland setzte sich der Begriff ab 1979 durch, nach der Ausstrahlung der gleichnamigen TV-Serie im deutschen Fernsehen. Das Wort Holocaust stellt für viele jüdische Überlebende wegen des ursprünglich christlichen Hintergrundes ein Problem dar, weshalb von Juden auch oft der Begriff Shoah verwendet wird (→ **Infobogen 19**).

### **Holocaustleugnung**

Der Holocaust ist eines der am besten dokumentierten Ereignisse der Geschichte. Als Holocaustleugnung bezeichnet man den Versuch, die nachweislichen Fakten des nationalsozialistischen Völkermords am europäischen Judentum zu negieren. In Deutschland ist die Leugnung des Holocaust strafbar.

Gängige Leugnungsbehauptungen sind, dass die Ermordung von 6 Millionen Juden während des Zweiten Weltkriegs nie stattgefunden habe, dass die Nazis keine offizielle Politik oder Absicht verfolgt hätten, die Juden zu vernichten und dass die Giftgaskammern in der Tötungsanstalt Auschwitz-Birkenau nie existiert hätten.

Ein neuerer Trend ist die Verfälschung der Tatsachen des Holocaust. Dazu gehören Behauptungen, wonach die Zahl von 6 Millionen jüdischen Todesopfern eine Übertreibung sei, die Todesfälle in den Konzentrationslagern die Folge von Krankheit oder Hunger, aber nicht von Politik gewesen seien und dass es sich beim Tagebuch von Anne Frank um eine Fälschung handele.

Die Leugnung des Holocaust ist in der Regel durch Juden Hass motiviert und stützt sich auf die Anschuldigung, dass der Holocaust von Juden erfunden oder übertrieben dargestellt worden sei, um jüdische Interessen durchzusetzen. Diese Sichtweise ist die Fortsetzung von seit Langem bestehenden antisemitischen Stereotypen. Diese bezichtigen Juden unter anderem der Verschwörung und unterstellen ihnen das Streben nach Weltherrschaft. Sie sind mit hasserfüllten Anschuldigungen verbunden, die letztlich maßgeblich dazu beigetragen haben, den Grundstein für den Holocaust zu legen.

### **Judenrat**

Judenräte (Ältestenräte) wurden auf deutschen Befehl in den jüdischen Gemeinden des besetzten Europa eingerichtet. Die ersten Judenräte wurden im okkupierten Polen auf Weisung von Reinhard Heydrich vom 21. September 1939 und auf Grund einer Verordnung von Hans Frank, Chef des Generalgouvernements, vom 18. November 1939 eingerichtet. Später wurden auch in anderen Ländern Judenräte etabliert. Die Judenräte waren von den Nazis geschaffene Körperschaften, die das Leben in den Ghettos in Osteuropa und in jüdischen Gemeinden in Westeuropa,

ausgerichtet an der NS-Gesetzgebung, regeln sollten. Ihre Rolle ist bis heute umstritten, da sie zum einen mit den deutschen Behörden arbeiten mussten, andererseits aber auch versuchten, den Lebenswillen der Juden zu stärken.

### **Judenstern**

Die Nationalsozialisten erließen ein Gesetz, nach dem alle Juden ab 7 Jahren einen gelben Stern aus Stoff tragen mussten. Dieser Stern bestand aus zwei übereinanderliegenden Dreiecken und trug die Aufschrift „Jude“ in hebräisierter Schrift. Die Menschen mussten ihn auf der linken Seite ihrer Kleidung aufnähen und so tragen, dass ihn alle sehen konnten. Das Gesetz galt in Deutschland ab September 1941. Zu dieser Zeit hatten die Nationalsozialisten bereits viele Gesetze erlassen, die das Leben der Juden einschränkten. Einen Monat später begannen sie mit der Verhaftung und Deportation von Juden.

Die Nationalsozialisten nannten das Zeichen „Judenstern“. Es sah dem Davidsstern ähnlich, der für das Judentum steht.

### **Konzentrationslager**

Im deutschen Sprachraum steht der Begriff Konzentrationslager seit der Zeit des Nationalsozialismus (1933 bis 1945) für die Arbeits- und Vernichtungslager des NS-Regimes. Zunächst wurde von nationalsozialistischen Funktionären die Abkürzung KL für Konzentrationslager verwendet (auch in der Schreibweise K. L.). Nach Eugen Kogon (Der SS-Staat) gaben SS-Wachmannschaften dann der Abkürzung KZ wegen ihres härteren Klanges den Vorzug. In der NS-Zeit wurden umgangssprachlich mit der Abkürzung KZ oder dem Wort Lager wahrscheinlich in vielen Fällen zunächst die Haftorte oder das nächst liegende KZ und die Haft auf unbestimmte Zeit unter unmenschlichen Bedingungen verstanden (→ **Infobögen 11,12**).

### **Novemberpogrom 1938**

Der heute verwendete Name für das Pogrom, das in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 in ganz Deutschland und Österreich stattfand. Das Pogrom wurde dargestellt als Reaktion auf die Ermordung des dritten Sekretärs in der deutschen Botschaft in Paris, Ernst vom Rath, durch Herschel Grynszpan, dessen Eltern nach Zbaszyn deportiert worden waren. Im Laufe des Pogroms wurden etwa eintausend Synagogen im ganzen Reichsgebiet in Brand gesetzt oder vollständig zerstört, über 800 Geschäfte wurden abgebrannt und ausgeraubt, und hunderte Wohnungen und Häuser zerstört oder beschädigt. Die zerbrochenen Glasscheiben der Synagogen und der jüdischen Geschäfte gaben dem Pogrom den Namen „Reichskristallnacht“. 91 Juden wurden bei dem Pogrom ermordet und etwa 30.000 wurden festgenommen und in Konzentrationslager deportiert, einzig und allein weil sie Juden waren. Nach dem Pogrom wurde über die Juden eine willkürliche Geldstrafe in der Höhe von einer Milliarde Reichsmark verhängt, und sie wurden gezwungen ihr Eigentum, das beschädigt worden war, selbst wieder aufzubauen.

### **Nürnberger Gesetze**

Die Nürnberger Gesetze wurden am 15. September 1935 bei einem Parteitag der NSDAP in Nürnberg erlassen. Sie legalisierten die gesellschaftliche Ausgrenzung und Isolation der Juden. Zwei der zentralen Gesetze waren das Gesetz zur Staatsbürgerschaft (das sogenannte Reichsbürgergesetz) und das Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre.

Das Reichsbürgergesetz schrieb vor, dass nur Arier bzw. Staatsangehörige deutschen oder artverwandten Blutes „Reichsbürger“ sein können. Damit verloren die Juden ihre Rechte als Staatsbürger und wurden lediglich zu Staatsangehörigen erklärt, die mit deutlich beschränkten Bürgerrechten ausgestattet waren. Beim Verlassen des Deutschen Reichs verloren die Juden auch diesen Status und galten fortan als staatenlos, was bedeutete, dass die Einreise in andere Staaten mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden war.

Mit dem Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre wurden Eheschließungen und sonstige Beziehungen sexueller Art zwischen Juden und Nichtjuden kriminalisiert. Diejenigen, die zuwiderhandelten und somit die Reinheit des deutschen Blutes gefährdeten, wurden auf der Grundlage dieses Gesetzes wegen Rassenschande verurteilt. Auch wurde z. B. die Beschäftigung nichtjüdischer Haushaltshilfen unter 45 Jahren in jüdischen Haushalten verboten.

In ergänzenden Verordnungen definierte das Reichsbürgergesetz im Weiteren, wer als Volljude, Halbjude, Vierteljude oder Mischling zu gelten habe. Diese Definition orientierte sich allerdings nicht an der Glaubenszugehörigkeit der Juden, sondern an einer vermeintlich „rassischen“ Zugehörigkeit (→ **Infobogen 5**).

### **Pogrom**

Als Pogrom wird eine gewalttätige Aktion gegen Juden bezeichnet, bei der unter anderem Geschäfte geplündert und Menschen misshandelt und ermordet werden. Heute wird das Wort Pogrom auch für gewalttätige Ausschreitungen gegen andere Minderheiten verwendet.

### **Rassenlehre**

Die Nationalsozialisten verfolgten eine radikale Rassenlehre. Hinter dieser steckte die Annahme, die in Deutschland lebenden Menschen gehörten verschiedenen Rassen an. Die Nazis unterschieden hierbei zwei Rassen: die Arier und die Juden. Die Arier erklärten sie zum menschlichen Ideal und zur Herrschaft über die anderen Rassen bestimmt. Ihre Qualität sahen die Nazis jedoch durch unvorteilhafte Einflüsse gefährdet. Dazu zählten ihrer Meinung nach vor allem die Juden. Der Bevölkerung verkauften sie diese Idee als eine endgültige, wissenschaftliche Wahrheit (→ **Infobogen 4**).

### **Shoah**

Aufgrund der problematischen Bedeutung des Begriffs „Holocaust“ für jüdische Überlebende, begann man gegen Ende der 1970er Jahre, das Wort „Holocaust“ durch das Wort „Shoah“ zu ersetzen. „Shoah“ kommt aus dem Hebräischen und heißt „Katastrophe“. Generell meint man mit Shoah die ideologisch vorbereitete und industriell durchgeführte Vernichtung von sechs Millionen Juden und Jüdinnen während der Zeit des Nationalsozialismus.

### **Sobibor**

Ein Vernichtungslager, das im Rahmen der „Aktion Reinhardt“ nahe des Dorfes Sobibor, im östlichen Teil des Distrikts Lublin in Polen errichtet wurde. Die Vernichtungstätigkeit im Lager begann im Mai 1942. In der gesamten Zeit, in der das Lager in Betrieb war, wurden dort etwa 250.000 Juden ermordet. Einige Fluchtversuche aus dem Lager waren erfolgreich. Am 14. Oktober 1943 brach in Sobibor ein Aufstand aus, in dessen Verlauf elf SS-Männer und einige Ukrainer

getötet wurden. Etwa 300 Gefangene flohen, aber die meisten von ihnen wurden auf der Flucht getötet. Nach dem Aufstand wurde das Lager abgerissen und an seiner Stelle wurde ein Bauernhof errichtet.

### **Sonderkommando**

Einheiten, hauptsächlich der SS, die für besondere Aufgaben im Rahmen der „Endlösung“ bestimmt wurden: Ermordung von Juden und Verwischen der Spuren des Massenmordes. Der Name „Sonderkommando“ wurde auch den jüdischen Arbeitseinheiten in den Vernichtungslagern gegeben, die die Leichen der Ermordeten in die Krematorien oder Massengräber bringen mussten. Eine Gruppe des Sonderkommandos organisierte im Oktober 1944 einen Aufstand in Birkenau.

### **SS - Schutzstaffel**

Abkürzung für „Schutzstaffel“. Gegründet 1925 als Leibgarde Adolf Hitlers. Nach der Entmachtung der SA 1934 wurde die SS eine selbstständige Organisation innerhalb der NSDAP. Die SS wurde mit mehr als 40.000 Mitgliedern das grausamste Werkzeug NS-Deutschlands für die Ausübung des NS-Terrors und die Durchführung der Shoah. So hatte sie unter anderem die Verantwortung bei verschiedenen Verwaltungsaufgaben in den Konzentrations- und Vernichtungslagern.

### **Stürmer, Der**

„Der Stürmer“ war eine nationalsozialistische Zeitschrift. Sie wurde 1923 von Julius Streicher in Nürnberg ins Leben gerufen, um die Massen für den Nationalsozialismus zu begeistern. Das ausschließliche Thema der Zeitung war die Hetze gegen Juden. Seit 1927 stand auf dem unteren Rand jeder Seite das Zitat „Die Juden sind unser Unglück“. Dieser Spruch stand ebenso auf den „Stürmer-Kästen“, in denen das Blatt ab 1933 in allen deutschen Städten und Dörfern aushing. Wegen der offensichtlichen und meist geschmacklosen Hetze wurde „Der Stürmer“ auch von einigen Teilen der Gesellschaft abgelehnt.

### **Tag des Gedenkens**

Der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar ist in Deutschland seit 1996 ein bundesweiter, gesetzlich verankerter Gedenktag. Er ist als Jahrestag bezogen auf den 27. Januar 1945, den Tag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau und der beiden anderen Konzentrationslager Auschwitz durch die Rote Armee im letzten Jahr des Zweiten Weltkriegs. Zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust wurde von den Vereinten Nationen im Jahr 2005 der 27. Januar erklärt.

### **Tätowierung der Häftlingsnummer**

Nur im Konzentrationslager Auschwitz wurden Häftlingen ihre Nummern auch tätowiert, einerseits um Verwechslungen von entkleideten Leichen auszuschließen und andererseits um geflohene Häftlinge leichter identifizieren zu können. Normalerweise wurde die Häftlingsnummer auf den linken Unterarm tätowiert (→ **Infobogen 16**).

### **Todesmärsche**

Im letzten Jahr des Zweiten Weltkriegs wurde das System der nationalsozialistischen Konzentrationslager zu einem nahezu flächendeckenden Netz ausgebaut, in dem

über 700.000 Gefangene inhaftiert waren. Zugleich verkleinerte sich der deutsche Machtbereich durch das Vorrücken der Alliierten stetig. Um eine Befreiung der Häftlinge zu verhindern, räumte die SS fast alle Konzentrations- und Außenlager. Die Gefangenen wurden - unzureichend bekleidet und gepflegt - mit mörderischen Bahntransporten in überfüllten Güterwaggons weggeschafft oder auf tage- und wochenlange Gewaltmärsche unter extremen winterlichen Bedingungen mitten durch zahlreiche Städte und Dörfer getrieben. Diejenigen, die mit dem Tempo der Kolonnen nicht mithalten konnten oder versuchten zu fliehen, wurden von den Wachmannschaften umgebracht. Die Häftlinge nannten diese Transporte Todesmärsche.

### **Yad Vashem**

Nationale israelische Gedenkstätte in Jerusalem. Dort wird an die sechs Millionen jüdischen Opfer der Shoah erinnert. Auf dem Gelände befinden sich unter anderem ein großes Museum, mehrere Archive und ein Forschungs- und Bildungszentrum, in dem zur Shoah geforscht wird und Fortbildungsseminare stattfinden.

### **Wannseekonferenz**

Eine Konferenz, die am 20. Januar 1942 in der Villa am Wannsee in Berlin einberufen wurde, um die Ausführung der „Endlösung“ zu koordinieren. Die Konferenz wurde auf die Initiative Reinhard Heydrichs einberufen, und es wurden zu ihr die leitenden Beamten der Regierungsstellen bestellt. In der Konferenz wurde von elf Millionen Juden in Europa gesprochen, auf die die „Endlösung“ angewendet werden müsse. Ein großer Teil der Konferenz wurde der Frage des Schicksals von mit „Ariern“ verheirateten Juden und ihren Nachkommen gewidmet (→ **Infobogen 8**).

### **Wiedergutmachung**

Mit dem Begriff Deutsche Wiedergutmachungspolitik werden die staatlichen Maßnahmen zusammengefasst, durch die die Verfolgten des Nationalsozialismus materiell entschädigt werden sollten. Sie ist ein Teilaspekt der deutschen Vergangenheitsbewältigung. Auch die entsprechenden Entschädigungsleistungen der DDR sollen hier einbegriffen werden, obwohl dort der Begriff „Wiedergutmachung“ vor allem für Reparationsleistungen an die UdSSR und Polen gebräuchlich war. Das Wort „Wiedergutmachung“ darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass erlittenes Leid und jahrelange Entrechtung, Freiheitsentzug und Gesundheitsschäden nicht durch Geldleistungen abgegolten und „wieder gut gemacht“ werden können. Der Fachbegriff hat sich jedoch in der Fachwelt durchgesetzt. Als Wiedergutmachung wurden in der Bundesrepublik folgende materielle Entschädigungen geleistet:

- Rückerstattung von Grundstücken und anderen Vermögenswerten, direkt an ihre Eigentümer oder mittelbar als erbenloses Vermögen an jüdische Organisationen
- Individuell und unmittelbar durch Entschädigung für Eingriffe in die Lebenschancen wie den Verlust an Freiheit, Gesundheit und beruflichem Fortkommen
- Sonderregelungen auf verschiedenen Rechtsgebieten, insbesondere in der Sozialversicherung
- Juristische Rehabilitierung vor allem in der Strafjustiz, aber auch bei Unrechtsakten wie der Ausbürgerung oder der Aberkennung akademischer Grade
- Globalabkommen mit Staaten, Stiftungen oder Organisationen von Anspruchsberechtigten



In der DDR wurden anerkannte NS-Verfolgte nicht individuell entschädigt, sondern mit verbesserten Sozialfürsorgeleistungen und pauschalen Ehrenpensionen bedacht.